



Deutsches  
Technikmuseum

b-tu

Brandenburgische  
Technische Universität  
Cottbus

## Praktiken und Potenziale von Bautechnikgeschichte Vorträge im Deutschen Technikmuseum, Berlin 2015

### Bautechnik der Antike

Donnerstag, 19. Februar 2015, 17 Uhr 30

#### Zeitlos oder Zeitbild? Vitruvs zehn Bücher ‚De architectura‘

Prof. Dr.-Ing. **Lothar Haselberger**, University of Pennsylvania

Die Schrift des römischen Ingenieurs Vitruv zum Bau- und Konstruktionswesen ist die vollständigste ihrer Art, die wir aus der Antike kennen. Wie kein anderes Dokument hat sie Bauen und Kunst der westlichen Welt seit der Renaissance geprägt. Vermöglich zeitlos, galt sie als die Summe klassisch-antiken Bauwissens. Erst als Archäologie und Architekturforschung im Lauf des 19. Jahrhunderts ein verschiedenartiges Bild der Antike zutage förderten, brach der Rang dieser Schrift zusammen. Sie schien weder den griechischen noch den römischen Bauzeugnissen gerecht zu werden.

Eine neue, bis heute anhaltende Auseinandersetzung mit Vitruvs ‚De architectura‘ setzte mit dem Ende der 1970er Jahre ein. Die Intensität dieser Beschäftigung übertrifft inzwischen selbst diejenige zur Zeit der begeistersten Wiederentdeckung Vitruvs in der Renaissance. Doch hat sich der Blickwinkel entscheidend verändert. Vitruvs Schrift kann nicht mehr als die ‚Bibel‘ vorbildlicher Architektur verstanden werden. Sie bildet vielmehr ein unerwartet scharf gezeichnetes Zeugnis einer epochalen Zeitenwende unter Augustus, – als sich Rom nach Erreichen der ‚Weltherrschaft‘ selbstbewußt das nun verfügbare griechische Erbe zu Eigen machte.

Wie hat sich die römische Führungsschicht mit der Überlegenheit griechischer Gelehrsamkeit auf allen Gebieten des Wissens auseinandergesetzt? Wie spiegelt sich dies in der Abhandlung Vitruvs? Warum ist sie nahezu blind gegenüber römischen Neuerungen im Konstruktionswesen, wie etwa dem Bogen- und Gewölbebau? Gab es auch genuin römische Werte zu verteidigen? Wie hat sich der Architekt von Augustus‘ größtem Tempel in solcher Situation verhalten? Wie wurde dies im stadtrömischen Kunstdiskurs aufgenommen? Gut 500 Jahre nach Beginn der neuzeitlichen Erforschung Vitruvs sind die sich neu auftürmenden Fragen immer noch überwältigend.

Veranstaltungsort: Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin, Vortragssaal  
Verkehrsverbindungen: U-Bahnhof Gleisdreieck, U-Bahnhof Möckernbrücke

---

Verein Deutscher Ingenieure (VDI) – Berlin-Brandenburg

Arbeitskreis Technikgeschichte – Dr.-Ing. Karl-Eugen Kurrer und Dr. phil. Stefan Poser  
Arbeitskreis Bautechnik – Dipl.-Ing. Andreas Götze

Deutsches Technikmuseum, Berlin

Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg  
Lehrstuhl Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung – Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz

Deutsches Archäologisches Institut, Berlin  
Architekturreferat – Prof. Dr.-Ing. Ulrike Wulf-Rheidt